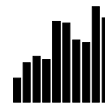


3.7 Computerkriminalität



Computerkriminalität beinhaltet alle Sachverhalte, bei denen die EDV Tatmittel und/oder Tatobjekt ist und die den Verdacht auf eine Straftat begründen. In der PKS werden versuchte wie vollendete Delikte dieser Art unter dem Summenschlüssel 8970 zusammengefasst.

Mit einem Anteil von 0,6 Prozent an der registrierten Gesamtkriminalität und hochgerechnet 47 Fällen je 100 000 Einwohner spielten Straftaten der Computerkriminalität auch 2002 im Freistaat Sachsen eine untergeordnete Rolle. Bei dieser formalen Betrachtung darf jedoch nicht übersehen werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist. Dies ergibt sich einmal aus den erforderlichen hohen Spezialkenntnissen der Täter, die gleichzeitig einen gewissen Schutz vor Entdeckung ermöglichen. Andererseits sind betroffene Firmen u. a. wegen befürchteter Rufschädigung und notwendiger Offenbarung von Geschäftsinterna wenig an einer Anzeige interessiert. Auch im Privatbereich muss bei Delikten in Form widerrechtlicher Weitergabe bzw. Kopie lizenzierter Software ein erhebliches Dunkelfeld angenommen werden.

2002 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik für Sachsen unter dem Schlüssel 8970 insgesamt 2 066 Delikte, 278 Fälle bzw. 11,9 Prozent weniger als im Jahr zuvor.¹ 53,2 Prozent der erfassten Delikte waren Betrugshandlungen mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN.

Tabelle 140: Erfasste Fälle der Computerkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2002/2001	
		2002	2001	absolut	in %
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	1 099	1 016	+	83 8,2
5175	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 bzw. 5179 zu erfassen -	653	773	-	120 15,5
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	130	354	-	224 63,3
5430	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	4	4	±	0
6742	Datenveränderung, Computersabotage	41	34	+	7
6780	Ausspähen von Daten	27	86	-	59
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	81	56	+	25
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	31	21	+	10
8970	Computerkriminalität insgesamt	2 066	2 344	-	278 11,9

Häufigkeitszahl Computerkriminalität 2002	
Sachsen	47
alte Bundesländer einschließlich Berlin	73
neue Bundesländer	53
Bund gesamt	70

Tabelle 141: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Im Bundesdurchschnitt nahm die Computerkriminalität 2002 um 27,5 Prozent ab. Der Anteil des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN lag bei 64,3 Prozent.

Der Anteil der registrierten unvollendeten Delikte lag bei 168 Fällen bzw. 8,1 Prozent.

¹ Der Vergleich zwischen beiden Jahren ist durch inhaltliche Änderungen der PKS-Schlüssel 5163 und 5175 beeinträchtigt.

Ein durch Computerkriminalität hervorgerufener Schaden wird nur zu den Schlüsselnummern 5163, 5175, 5179, 7151 und 7152 festgehalten. 2002 betrug er insgesamt 1,4 Mio. €.

Tabelle 142: Aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote in %		ermittelte Tatverdächtige	
		2002	2001	2002	2001	2002	2001
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	641	576	58,3	56,7	343	339
5175	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsselnummern 5163 bzw. 5179 zu erfassen -	414	565	63,4	73,1	303	386
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	90	338	69,2	95,5	97	111
5430	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3	4	75,0	100,0	3	5
6742	Datenveränderung, Computersabotage	19	21	46,3	61,8	22	27
6780	Ausspähen von Daten	15	77	55,6	89,5	16	21
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	79	55	97,5	98,2	63	56
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	31	19	100,0	90,5	24	23
8970	Computerkriminalität insgesamt	1 292	1 655	62,5	70,6	846	924

Der Kreis der 846 ermittelten Personen setzte sich zusammen aus

658	männlichen Tatverdächtigen	≐	77,8	Prozent,
188	weiblichen Tatverdächtigen	≐	22,2	Prozent,
16	Kindern	≐	1,9	Prozent,
137	Jugendlichen	≐	16,2	Prozent,
151	Heranwachsenden	≐	17,8	Prozent,
542	Erwachsenen	≐	64,1	Prozent.

Damit waren die Altersgruppen der Jugendlichen und Heranwachsenden prozentual überbesetzt.

589 Tatverdächtige (69,6 %) handelten allein. 556 Personen (65,7 %) waren bereits mit irgendeiner Straftat polizeilich in Erscheinung getreten.

4,3 Prozent bzw. 36 der ermittelten Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Sie kamen u. a. aus Algerien (8 TV), Polen (5 TV) und der Türkei (4 TV).

Tabelle 143: Computerkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

erfasste Fälle	Tatort mit Einwohnerzahl ...			Tatort unbekannt
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	
Anzahl	573	449	1 044	-
Anteil in %	27,7	21,7	50,5	-

Delikte der Computerkriminalität wurden vor allem in den Großstädten des Freistaates begangen. 20,7 Prozent aller Fälle registrierte die Stadt Leipzig, 19,2 Prozent die Landeshauptstadt Dresden.

3.7 Computerkriminalität

Tabelle 144: Regionale Verteilung der Computerkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
PD Aue	87	96	65	70	54	39
PD Chemnitz	186	150	93	79	75	66
PD Freiberg	49	63	31	58	22	42
PD Plauen	93	114	52	55	50	52
PD Zwickau	183	131	105	87	78	75
Reg.bez. Chemnitz	598	554	346	349	273	265
PD Bautzen	123	79	105	52	67	50
PD Dresden	397	471	282	325	114	168
PD Görlitz	122	124	82	94	85	82
PD Pirna	125	142	96	108	60	61
PD Riesa	100	75	50	46	47	37
Reg.bez. Dresden	867	891	615	625	355	379
PD Grimma	118	123	71	86	69	64
PD Leipzig	428	685	228	525	137	188
PD Torgau	55	86	32	65	29	41
Reg.bez. Leipzig	601	894	331	676	231	283
Freistaat Sachsen	2 066	2 344	1 292	1 655	846	924

Abbildung 44: Häufigkeitszahl nach Polizeidirektionen

